



DR. REGINE SAUTER, DIREKTORIN

## Die Stadt ist zufrieden mit sich

In der Stadt Zürich bleibt nach den Wahlen von Anfang März nicht nur alles beim Alten, die politischen Mehrheiten verschieben sich sogar noch deutlicher nach links. Man scheint zufrieden mit den Lebensbedingungen, möchte allenfalls noch mehr vom Gleichen, so kann dieses Ergebnis interpretiert werden.

Aus Sicht des Wirtschaftsstandortes wäre durchaus Handlungsbedarf gegeben: Zürich braucht endlich ein Kongresszentrum, die städtischen Spitäler, die heute mit millionenschweren Defiziten die Stadtrechnung belasten, müssten selbständig werden, die Steuerbelastung für Unternehmen und Bewohner sinken. Die Mehrheit der städtischen Bevölkerung teilt diese Analyse nicht; dem von der Wirtschaft unterstützten bürgerlichen 5er-Ticket wurde eine klare Absage erteilt.

Effektiv geht es der Stadt Zürich gut, eben wurde ihr wieder die zweithöchste Lebensqualität attestiert. Und die fröhlich brummende Konjunktur trägt wohl das Ihre dazu bei, dass, wer mahnt, zum sprichwörtlichen Ruffer in der Wüste wird.

Dennoch: Ein attraktiver Wirtschaftsraum ist nicht gottgegeben. Auch die neue alte Mehrheit in Rat- und Stadthaus wird gut daran tun, sich dies und die Tatsache, dass Arbeitsplätze auch schnell an einen anderen Ort verlegt werden können, von Zeit zu Zeit in Erinnerung zu rufen.

### SCHWERPUNKT

## Steuerliche Benachteiligung von Zürcher Unternehmen stoppen

Die Anrechnung von Geschäftsverlusten an die Grundstückgewinnsteuern der Zürcher Gemeinden war bis anhin den Unternehmen mit Sitz ausserhalb des Kantons vorbehalten. Dank einer Änderung im Steuergesetz sollen nun die Zürcher Unternehmen endlich gleich behandelt werden.

Ausgehend von einem Bundesgerichtsentscheid hat der Kantonsrat eine Gesetzesänderung beschlossen: Schliesst das Geschäftsjahr, in dem im Geschäftsvermögen ein Grundstückgewinn erzielt wurde, mit einem Verlust ab, so kann dieser vom steuerbaren Grundstückgewinn abgezogen werden. Weil die Alternative Liste das fakultative Referendum ergriffen hat, gelangt die Vorlage zur Abstimmung.

### Gleichstellung drängt sich auf

Mit der neuen Regelung sollen zürcherische Unternehmen den ausserkantonalen gleichgestellt werden, welche ihre Geschäftsverluste schon heute an die Grundstückgewinnsteuern der Zürcher Gemeinden anrechnen lassen können (gestützt auf die Rechtsprechung des Bundesgerichts zum Verbot der interkantonalen Doppelbesteuerung).

Die ZHK hat sich bereits im Jahr 2013 in der Vernehmlassung für eine gesetzliche Korrektur ausgesprochen. Sie teilt die Ansicht von Regierungs- und Kantonsrat, dass die bisherige Regelung aus Gründen der Rechtsgleichheit nicht überzeugt und für den Kanton Zürich einen Standortnachteil darstellt.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Standortnachteile beheben

Die kurzfristig entstehenden Steuer ausfälle von geschätzten fünf Millionen Franken im Jahr sind im Interesse der Gleichbehandlung und der Fairness für die Gemeinden des Kantons Zürich verkraftbar. Schliesslich ist die Massnahme auch als Bestandteil einer umsichtigen Steuerpolitik zu verstehen. Da Zürich im Ressourcenindex des Bundes gegenüber anderen Kantonen immer schlechter dasteht, ist es dringend angezeigt, die Standortnachteile hinsichtlich Steuerbelastung schrittweise zu beseitigen.

Die Gesetzesanpassung ist richtig, weil damit die systematische Benachteiligung von Zürcher Unternehmen gegenüber ausserkantonalen behoben wird. Der Kanton unternimmt so immerhin einen kleinen Schritt, um sich im interkantonalen Steuerwettbewerb besser zu positionieren. Der ZHK Vorstand empfiehlt die Zustimmung.

[www.zhk.ch](http://www.zhk.ch)

## ZHK NEWS

### Mit Vorbehalten für neues Tabakproduktegesetz

**Mit dem Bundesgesetz über Tabakprodukte und elektronische Zigaretten (TabPG) soll die Regulierung von klassischen und alternativen Tabakprodukten einem eigenen Gesetz unterstellt werden. Dies ist zu begrüssen, darf jedoch kein Freipass für neue Einschränkungen für mündige Konsumenten und Unternehmen sein.**

In einem ersten Anlauf hatte der Bundesrat umfassende Werbe- und Abgabebeschränkungen vorgesehen. Dies hatte die ZHK in ihrer Vernehmlassungsstellungnahme 2014 klar abgelehnt. Auch die eidgenössischen Räte haben die verfehlte Regulierungsabsicht erkannt und die Vorlage an den Bundesrat zurückgewiesen, welcher nun einen überarbeiteten Vorentwurf zur Vernehmlassung vorlegt.

#### Neue, einheitliche Regulierung

Die ZHK sieht darin klare Verbesserungen und befürwortet das TabPG im Grundsatz. Das neue Gesetz bietet die Chance, den Verkauf der bis anhin unter dem Lebensmittelrecht verbotenen alternativen Tabakprodukte zu legalisieren. Es ist nicht einsehbar, weshalb

beispielsweise E-Zigaretten oder Snus mit gleichwertigem oder gar mindere Schädigungspotential verboten sein sollen, während herkömmliche Tabakwaren legal sind. Gleichzeitig warnt die ZHK vor einer Tendenz zur Überregulierung und bringt mehrere Vorbehalte an.

#### Zu viele Einschränkungen und Pflichten

Die Abgabe und der Konsum von Tabakprodukten sind in der Schweiz legal. Entsprechend zurückhaltend müssen aus Sicht der ZHK rechtliche Einschränkungen ausgestaltet sein. Das Verbot von speziell an Minderjährige gerichteter Werbung, wie es bereits heute in der Tabakverordnung enthalten ist, zeigt Wirkung und wird von der ZHK unterstützt. Die neu vorgeschlagenen Verbote von Tabakwerbung in Gratiszeitungen und im Internet öffnen jedoch Tür und Tor für ein grossflächiges Werbeverbot und sind unverhältnismässig. Ebenso lehnt die ZHK übermässige Restriktionen bei der Produktplatzierung an Verkaufsständen ab. Weiter fordert die ZHK weniger strikte Einschränkungen bei der Kennzeichnung von Emissionen auf den Produktpackungen. Schliesslich kritisiert sie die vorgesehenen verwaltungsrechtlichen Pflichten für Unternehmen als zu weitreichend. So ist nicht einzusehen, weshalb bei alternativen Tabakprodukten ein neues Meldeverfahren zum Inverkehrbringen gelten soll.

Die vollständige Stellungnahme finden Sie unter:

[www.zhk.ch](http://www.zhk.ch)

## ZHK NEWS

### Keine absurden Experimente mit dem Schweizer Franken

**Die Vollgeldinitiative will die Geldschöpfung der Geschäftsbanken verbieten und das zurzeit auf Bargeld beschränkte Monopol der Nationalbank auf Buchgelder ausdehnen. Dies würde die Fortführung einer unabhängigen Geldpolitik verunmöglichen und das für die Wirtschaft zentrale Kreditwesen den Marktmechanismen entziehen.**

Im geforderten Vollgeld-System müssten die Geschäftsbanken alle Zahlungskonten ausserhalb ihrer Bilanzen führen und dürften das darauf liegende Geld für keinerlei Investitionen mehr einsetzen. Mit anderen Worten würden Zahlungskonten, wie wir sie heute kennen (als zinstragende Anlagen sowie gleichzeitig als jederzeit liquidierbare Sichtguthaben), verboten.

#### Erschwerte Kreditversorgung

Wie der Bundesrat und die grosse Mehrheit des Parlaments spricht sich die ZHK entschieden gegen die Initiative aus. Das neue System würde die ureigene Kernfunktion des Bankwesens, die Entgegennahme von kurzfristigen Einlagen für die Finanzierung von längerfristigen Krediten und Hypotheken (Fristentransformation), unterbinden. Es verzichtet gänzlich auf die effiziente Steuerung der Kreditvergabe durch das wettbewerblich organisierte Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage. Es ist höchst zweifelhaft, dass die SNB unter einem zentralisierten Regime die Kreditversorgung gleich effizient steuern kann wie unzählige lokal verankerte Geschäftsbanken. Da Vollgeld den Banken verbietet, mit dem Geld auf Zahlungskonten Investitionen zu tätigen, werden Finanzdienstleistungen, Hypotheken und Kredite verteuert, was insbesondere KMU und Privathaushalten schadet. Auch die Kosten für die Kontoführung von Sparguthaben steigen.

#### Illusorische Versprechungen

Die Initianten locken mit dem Versprechen von jährlichen Gewinnausschüttungen an Staat und Bevölkerung in Milliardenhöhe, was die unabhängige Geldpolitik gefährdet und politische Begehrlichkeiten weckt. Die starke Verzahnung von Politik und Nationalbank könnte zu einer Staatsfinanzierung per Geldschöpfung führen, was erfahrungsgemäss mit Inflation einhergeht. Schliesslich wäre eine grosse Menge neuer Regulierungen nötig, um Umgehungsversuche – etwa das Ausweichen auf andere Währungen oder das Schöpfen von Franken im Ausland – zu unterbinden.

#### Falsches Mittel für mehr Stabilität

Dass die Initiative ein effizienteres Mittel für die Finanzmarktstabilität darstellt, fusst auf der ökonomisch falschen Prämisse, dass Geldmengen-

wachstum die Wirtschaft destabilisiert. Vollgeld hätte die Finanzkrise von 2008 aber nicht verhindert, da es sich dabei nicht um eine klassische Bankenkrise mit Bank Run handelte. Seit 2008 wurde zudem die Bankenregulierung massiv verschärft. Kein anderes Land hat jemals mit einem Vollgeld-System experimentiert. Die Schweiz müsste als Versuchslabor hinhalten und würde den guten Ruf als internationaler Finanzplatz aufs Spiel setzen.

Um eine von politischen Begehrlichkeiten unabhängige Geldpolitik weiterhin zu gewährleisten, ist die hochriskante Vollgeld-Initiative entschieden abzulehnen. Das bestehende Geld- und Finanzsystem bietet unbestreitbare Vorteile und erfüllt seine Aufgabe zur Unterstützung von Wirtschaftswachstum und Wohlstand.

[www.zhk.ch](http://www.zhk.ch)

#### ZHK NEWS

## UECC fordert Sanierung der Rheinbrücken

Zwischen Basel und Rotterdam queren rund 95 Strassen- und Eisenbahnbrücken den Rhein. Davon sind 43 Prozent der Fernstrassenbrücken sowie 16 Prozent der Eisenbahnbrücken in unterschiedlich starkem Masse Sanierungsfälle. Vielfach wurden bereits Verkehrsbeschränkungen (bspw. Verbote für schwerere Fahrzeuge) oder Sperren umgesetzt bzw. sind diese in naher Zukunft durch die anstehenden Reparaturarbeiten zu erwarten. Dies führt zu erheblichen Umwegen, Zeitverlusten und Mehrkosten für Pendler und Unternehmen.

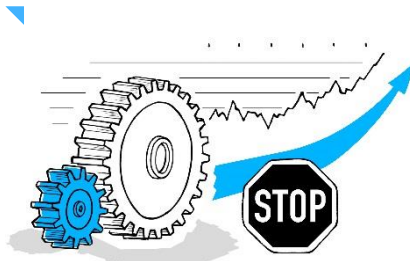
Funktionierende Verkehrsachsen sind aber eine entscheidende Voraussetzung für den ungehinderten Personen- und Güterverkehr innerhalb Europas. Bereits einzelne Engpässe auf wichtigen überregionalen Verbindungen verursachen erhebliche, weiträumige Störungen. Der sich über Jahrzehnten aufgestaute Reparaturbedarf an vielen Rheinbrücken führt mittlerweile zu Voll- oder Teilsperren, weil die Brücken der Belastung nicht mehr gewachsen sind.

Die UECC – eine Vereinigung von 60 Industrie- und Handelskammern (darunter auch die ZHK), fordert deshalb mit einer Resolution, dass

- die Erhaltung kritischer Infrastrukturen wie z. B. Brücken auf internationalen Verkehrsachsen sichergestellt wird und dringende Sanierungen auch kurzfristig durch ausreichende Finanzmittel in den Nationalstaaten ermöglicht werden,
- durch eine Verstetigung der Finanzmittel für den Infrastrukturerhalt dauerhaft der Neuentstehung von Sanierungsstaus vorgebeugt wird,
- die Baumassnahmen auf überregional bedeutsamen Achsen seitens der Baubehörden aufeinander abgestimmt, und frühzeitig gut geeignete Ausweichstrecken ausgewiesen und kommuniziert werden, und
- die Planungszeiten für Infrastrukturmassnahmen durch verkürzte Instanzenwege und Urteilsfristen sowie eine generelle Prozessbeschleunigung deutlich reduziert werden.

Die UECC ist eine Vereinigung von 60 Industrie- und Handelskammern aus sieben europäischen Staaten im Einzugsgebiet von Rhein, Rhone, Donau sowie den Alpen und setzt sich für eine wirtschaftsorientierte Verkehrspolitik ein. Präsiert wird sie vom ZHK-Vertreter Dr. Christoph Juen.

[www.zhk.ch](http://www.zhk.ch)



#### KONJUNKTUR UND WACHSTUM

## Schwungvolle Konjunkturerholung setzt sich fort

Die Expertengruppe des Bundes erwartet eine Fortsetzung der schwungvollen Konjunkturerholung und prognostiziert für 2018 ein kräftiges BIP-Wachstum von 2,4 Prozent. Die lebhaftere Auslandskonjunktur stützt den Aussenhandel, und das günstige Investitionsumfeld stimuliert die Inlandnachfrage. Im Zuge einer graduellen Verlangsamung der Weltwirtschaft wird für die Schweiz 2019 noch ein solides BIP-Wachstum von 2,0 Prozent prognostiziert. Mit der günstigen Konjunkturentwicklung gehen eine weitere spürbare Aufhellung am Arbeitsmarkt

und ein moderater Anstieg der Teuerung einher.

[www.seco.admin.ch](http://www.seco.admin.ch)

#### KONJUNKTUR UND WACHSTUM

## Wirtschaft will mehr investieren

Für die aktuelle Ausgabe der halbjährlich erhobenen Unternehmensumfrage lies EY Schweiz insgesamt 700 nicht börsennotierte Unternehmen mit 30 bis 2000 Mitarbeitern befragen. Den Ergebnissen zufolge gehen 44 Prozent von ihnen von einer positiven Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage in diesem Jahr aus. Die eigene Geschäftslage wird sogar von 92 Prozent als positiv bewertet. Am optimistischsten ist die Stimmung in der Life-Sciences-Branche, am zurückhaltendsten im Baugewerbe und im Energiesektor.

[www.ey.com](http://www.ey.com)

#### STANDORT UND WETTBEWERB

## Zürich besticht mit Lebensqualität

Die Lebensqualität in Zürich wird von Expats erneut als die zweitbeste weltweit eingeschätzt. Nur in Wien lebt es sich gemäss der Umfrage der Beratungsgesellschaft Mercer besser. Platz drei teilt sich Auckland mit München und Vancouver. Mit Genf (Platz acht), Basel (Platz zehn) und Bern (Platz 14) schaffen es auch drei weitere Schweizer Städte unter die besten 15. Das Schlusslicht bilden die irakische Hauptstadt Bagdad (Platz 231), die Hauptstadt der Zentralafrikanischen Republik, Bangui (Platz 230), und die jemenitische Hauptstadt Sanaa (Platz 229).

[www.mercer.com](http://www.mercer.com)

#### STANDORT UND WETTBEWERB

## Schweiz belegt Spitzenplatz bei Standortqualität

IW Consult, eine Tochtergesellschaft des Instituts der deutschen Wirtschaft, vergleicht regelmässig die Standortqualität in ausgewählten Industrie- und Schwellenländern. In ihrer neu veröffentlichten Rangliste für das Jahr 2015 belegt die Schweiz den ersten Platz. Hinter ihr folgen die USA,



Deutschland, Schweden und Dänemark.

[www.iwkoeln.de](http://www.iwkoeln.de)

#### STANDORT UND WETTBEWERB

## Greater Zurich Area zieht 100 Unternehmen an

Gemeinsam mit ihren kantonalen und städtischen Partnern konnte die Greater Zurich Area AG (GZA) im Jahr 2017 insgesamt 100 ausländische Firmen in den acht Kantonen des Wirtschaftsraums Zürich ansiedeln. Im Jahr 2016 wurden 105 Unternehmen angesiedelt. Damit hat die Standortmarketing-Organisation zwei erfolgreiche Jahre hinter sich.

Die 2017 neu angesiedelten Unternehmen haben rund 830 neue Arbeitsplätze geschaffen, wie es in einer Mitteilung heisst. In den nächsten fünf Jahren planen sie zudem, 1471 neue Stellen zu besetzen.

[www.greaterzuricharea.com](http://www.greaterzuricharea.com)

#### STANDORT UND WETTBEWERB

## Winterthur will Smart City werden

Die Stadt habe bereits einige Vorhaben auf dem Weg zur Smart City umgesetzt, informiert die Stadtkanzlei Winterthur in der entsprechenden Mitteilung. Unter diesen werden dort der Leitfaden Smarte Quartiere, das elektronische Baubewilligungsverfahren, der Stadtmelder und die technologisch hochmoderne öffentliche Beleuchtung aufgezählt.

[www.stadt.winterthur.ch](http://www.stadt.winterthur.ch)



#### ÖFFENTLICHE FINANZEN UND STEUERN

## Steuervorlage 17: Aus Zürcher Sicht ist nachzubessern

**Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 21. März 2018 die Botschaft zur Steuervorlage 17 (SV17) verabschiedet. Er will mit der Vorlage, auch aufgrund der internationalen Entwicklungen im Unternehmenssteuerbereich, zügig Verbesserungen für in- und ausländische Unternehmen schaffen.**

Die Botschaft entspricht den Eckwerten, die der Bundesrat am 31. Januar festgelegt hat. So sollen eine Patentbox obligatorisch für alle Kantone sowie zusätzliche Abzüge für Forschungs- und Entwicklungsausgaben auf fakultativer Basis eingeführt werden. Flankiert werden diese Massnahmen von einer Entlastungsbegrenzung: Diese sieht für die Kantone verbindlich vor, dass ein Unternehmen immer mindestens 30 Prozent seines steuerbaren Gewinns vor Anwendung dieser Massnahmen versteuern muss.

Weiter sieht die Vorlage vor, dass Dividenden aus qualifizierten Beteiligungen beim Bund künftig zu 70 Prozent, in den Kantonen zu mindestens 70 Prozent besteuert werden. Zudem sollen die Mindestvorgaben des Bundes für die Kinder- und Ausbildungszulagen um 30 Franken pro Kind erhöht werden.

Um die Kantone in ihren Plänen zur Umsetzung der SV17 zu unterstützen, wird der Kantonsanteil aus den Einnahmen der direkten Bundessteuer von 17 auf 21,2 Prozent erhöht. Damit erhalten die Kantone zusätzlich rund 990 Millionen Franken pro Jahr. Die Kantone sind frei, diese Mehreinnahmen für ihre Umsetzungsvorhaben (u.a. Gewinnsteuersenkungen, Patentbox, Abzüge für Forschungs- und Entwicklungsausgaben) einzusetzen.

#### ZHK unterstützt SV17 im Grundsatz

Für die ZHK geniesst die Umsetzung der SV17 weiterhin grösste Priorität. Die Schweiz braucht ein neues Unternehmenssteuersystem und die Unternehmen ihrerseits rasch Rechtssicherheit. Die ZHK unterstützt die SV17 deshalb im Grundsatz, wobei sie weniger Einschränkungen für die Kantone gewünscht hätte (z.B. bei der Dividendeilbesteuerung). Unverständlich

ist jedoch die Nichtbeachtung der Interessen des Kantons Zürich: Der Kanton Zürich ist aufgrund seiner Wirtschaftsstruktur auf die Möglichkeit, einen Abzug für sichere Finanzierung (ehemals zinsbereinigte Gewinnsteuer) einführen zu können, angewiesen, um den Abfluss von wichtigem Steuersubstrat zu verhindern.

Es ist unerklärlich, weshalb der Bundesrat dieses Anliegen des grössten Kantons nicht in seine Botschaft integriert hat. Dies umso mehr, als sich in der Vernehmlassung neben der ZHK die Konferenz der Kantonsregierungen, die Finanzdirektorenkonferenz, 14 Kantone, die Städtische Steuerkonferenz und drei Bundesparteien sowie 30 Organisationen aus der ganzen Schweiz für diese Massnahme ausgesprochen haben.

Es liegt nun am Bundesparlament, die SV17 rasch zu verabschieden und dabei die Interessen des Kantons Zürich nicht zu vernachlässigen.

[www.zhk.ch](http://www.zhk.ch)



#### ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

## Führungsverständnis im Digitalen Zeitalter

Wie führen Schweizer KMU im Digitalen Zeitalter? Die Hochschule für Wirtschaft Zürich (HWZ) erhebt in einer Studie den Stand eines dem digitalen Zeitalter angemessenen Führungsverständnisses in der Schweizer KMU-Landschaft. Wenn Sie an der Umfrage dazu teilnehmen, sendet Ihnen die HWZ kostenlos die Studienresultate als Benchmark, in welchem Ihr Unternehmen mit der Branche und allen teilnehmenden Unternehmen verglichen wird.

Hier der direkte Link zur Umfrage:  
[www.bit.ly/2FTcs1D](http://www.bit.ly/2FTcs1D)

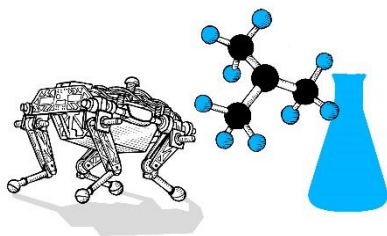
Und hier finden Sie weitere Informationen zur Studie und deren Partner:  
[www.bit.ly/2p9KSDz](http://www.bit.ly/2p9KSDz)

## ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

## Unternehmen brauchen mehr Frauenpower

„Der Frauenanteil auf den Führungsebenen nicht-börsenkotierter Schweizer Unternehmen steigt weiterhin nur langsam an“, stellt EY in einer Mitteilung zur jüngsten entsprechenden Umfrage des Beratungsunternehmens fest. Deren Ergebnissen zufolge ist der durchschnittliche Frauenanteil in den Geschäftsleitungen Schweizer Unternehmen innerhalb von zwei Jahren von 17,5 auf 19 Prozent gestiegen. Gleichzeitig nahm der Anteil rein männlicher Führungsebenen von 38 auf 33 Prozent ab.

[www.ey.com/newsroom/news-releases](http://www.ey.com/newsroom/news-releases)



## BILDUNG UND FORSCHUNG

## Der Innovationspark Zürich wird sichtbar

Im Beisein von Bundesrat Johann Schneider-Ammann, Regierungsrätin Carmen Walker Späh, Ständerat Ruedi Noser und zahlreichen Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik fand am 2. März die Eröffnung des Informationspavillons am Innovationspark Zürich statt. Nach jahrelangen Vorarbeiten auf planerischer und politischer Ebene wird damit ein erstes Element des Parks sichtbar und für die Bevölkerung zugänglich.

Der Innovationspark Zürich schafft auf dem Areal des Flugplatzes Dübendorf eine neue Plattform für Forschung, Entwicklung und Innovation. Er fördert die Zusammenarbeit und den Wissensaustausch zwischen den renommierten Zürcher Hochschulen, Forschungsinstitutionen und Fachhochschulen mit der Privatwirtschaft. Das Ziel besteht darin, die Umsetzung von Forschungsergebnissen in marktfähige Produkte und Dienstleistungen zu unterstützen und zu beschleunigen. Verantwortlich für den Aufbau und

den Betrieb zeichnet die Stiftung Innovationspark Zürich. Sie wurde im September 2015 vom Kanton Zürich, der ETH Zürich und der Zürcher Kantonalbank gegründet. Die Trägerschaft wird ergänzt durch die Universität Zürich, die Empa sowie die Städte Zürich und Dübendorf.

[www.switzerland-innovation.com/zurich](http://www.switzerland-innovation.com/zurich)

## BILDUNG UND FORSCHUNG

## Tagung Berufsbildung 2030: Herausforderungen und Chancen für den Kanton Zürich

Die Berufsbildung muss frühzeitig auf neue Entwicklungen und Anforderungen aus der Gesellschaft und der Wirtschaft reagieren. An der Tagung Berufsbildung 2030 diskutierten am 2. März die Regierungsrätinnen Silvia Steiner und Carmen Walker Späh sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Bildung, Politik und Wirtschaft darüber, wie sich die Berufsbildung weiter stärken lässt.

[www.zh.ch](http://www.zh.ch)

## BILDUNG UND FORSCHUNG

## Zürcher Studiengänge gehören zur Weltspitze

Gleich zwei Universitäten aus der Greater Zurich Area können in der neusten Ausgabe der QS World University Rankings by Subject Spitzenplätze belegen. Die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH) ist die beste Universität der Welt, um Marine- und Geowissenschaften zu studieren. Die Hochschule ist zudem in sechs weiteren Fächern unter den besten zehn Universitäten vertreten. So belegt der ETH-Studiengang Architektur weltweit den vierten Platz. Damit konnte er sich im Vergleich zum Vorjahr um einen Rang verbessern. Die am besten bewertete Universität der Schweiz ist die Universität Zürich, welche in 31 Fächern einen Platz in den Rankings erreicht.

[www.topuniversities.com](http://www.topuniversities.com)

## BILDUNG UND FORSCHUNG

## Mit Umschulungen in eine erfolgreiche Zukunft

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden künftig vermehrt gezwungen sein, den Beruf und das Berufsfeld zu wechseln. Das heutige Bildungssystem bietet dafür jedoch kein tragfähiges Angebot. Swissmem hat ein Umschulungsmodell entwickelt, das auf bereits qualifizierte Personen fokussiert, deren Job aufgrund des Qualifikationswandels wegzufallen droht. Es baut die Brücke für einen nachhaltigen Wechsel in ein neues Berufsfeld mit entsprechender Zweitausbildung und formellem Abschluss für Erwachsene. Davon profitieren Arbeitnehmer, Arbeitgeber und auch die Gesellschaft.

[www.swissmem.ch](http://www.swissmem.ch)

## BILDUNG UND FORSCHUNG

## Leitbild «Berufsbildung 2030» verabschiedet

Die Berufsbildung wird von den Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft geprägt. Die Folgen von Megatrends wie Digitalisierung, steigende berufliche Mobilität oder demografischer Wandel stellen neue Anforderung an Fachkräfte und Unternehmen und müssen frühzeitig erkannt werden. Antworten darauf liefert das Leitbild „Berufsbildung 2030“, welches das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI zusammen mit den Verbundpartnern Ende Januar 2018 verabschiedet hat.

[www.sbf.admin.ch](http://www.sbf.admin.ch)

## DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

## Verstärkung der wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Japan

Seit der Unterzeichnung des Abkommens zwischen dem schweizerischen Bundesrat und der Regierung von Japan über die wissenschaftliche und technologische Zusammenarbeit im Jahr 2007 hat die Kooperation im Forschungs- und Innovationsbereich zwi-

schen den beiden Ländern stark zugenommen. Im Rahmen des vierten Treffens des Gemischten Ausschusses für die wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit Schweiz–Japan, welches am 28. Februar 2018 in Tokio stattfand, wurden nun Schritte zur weiteren Stärkung der Kooperation unternommen und zusätzliche Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausgelotet.

[www.sbf.admin.ch](http://www.sbf.admin.ch)

#### DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

## ETH-Bereich investiert in den digitalen Wandel

Ein neuer ETH-Bereich wird die Schweizer Wirtschaft und Gesellschaft mit spezifischen Massnahmen unterstützen, die Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern. Bis 2019/2020 plant der ETH-Rat einerseits Computerwissenschaften und Informatik in Forschung und Lehre zu stärken. Andererseits wird er ein Netzwerk von Zentren für den Technologietransfer für digitale Produktionsverfahren aufbauen.

[www.ethrat.ch](http://www.ethrat.ch)

#### DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

## Zürich belegt Spitzenposition bei Fintech

Im Rahmen einer Studie hat das Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ der Hochschule Luzern 30 Städte bezüglich ihrer Rahmenbedingungen für Fintech-Unternehmen untersucht. Mit Zürich (Platz zwei) und Genf (Platz drei) schafften es gleich zwei Schweizer Städte auf das Podium. Auf Platz vier und fünf folgen London und Amsterdam. Angeführt wird die Liste von Singapur.

[www.hslu.ch](http://www.hslu.ch)

#### LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

## Regierungsrat beschliesst neues Gesamtverkehrskonzept

Mit dem Gesamtverkehrskonzept (GVK) legte der Zürcher Regierungsrat 2006 erstmals die langfristigen Ziele und Entwicklungsgrundsätze für das

Gesamtverkehrssystem im Kanton Zürich fest. Mit der nun beschlossenen zweiten Ausgabe, dem GVK 2018, aktualisiert der Regierungsrat die Ziele und Handlungsschwerpunkte im Planungshorizont bis 2030. So schafft er eine wichtige Grundlage, damit der Lebens- und Wirtschaftsraum Zürich im Einklang mit der im kantonalen Richtplan definierten Siedlungsentwicklung auch künftig mit allen Verkehrsträgern gut erschlossen ist.

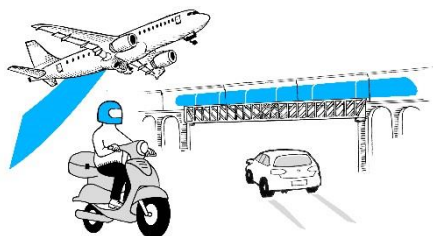
[www.zh.ch](http://www.zh.ch)

#### LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

## 2,3 Milliarden Franken für Bau, Ausbau, Unterhalt und Betrieb der Nationalstrassen

Der Bund investiert 2018 rund 1,9 Milliarden Franken in das Nationalstrassennetz. 290 Millionen davon fliessen in den Bau von neuen Abschnitten, 1,454 Milliarden werden für den Ausbau und Unterhalt des bestehenden Netzes eingesetzt. 175 Millionen Franken fliessen in Projekte zur Beseitigung von Engpässen. Die Mittel stammen zum ersten Mal aus dem NAF. In der Wintersession 2017 hat das Eidgenössische Parlament die notwendigen Kredite beschlossen. Das UVEK hat nun die entsprechenden Bauprogramme für 2018 bewilligt. Weitere rund 380 Millionen Franken investiert der Bund in den Betrieb der Nationalstrassen.

[www.astra.admin.ch](http://www.astra.admin.ch)



#### LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

## Schweiz kommt bei Elektromobilität auf Platz drei

Wenn es um den Marktanteil von Elektrofahrzeugen, um die Infrastruktur für Elektromobilität und das Angebot von Stromautos auf dem Markt geht, dann gehört die Schweiz zu den

führenden Märkten der Welt. Laut dem Electric Vehicle Index 2017 von McKinsey steht das Land auf Platz drei hinter Norwegen und China, aber vor Schweden, den Niederlanden und den USA. Norwegen ist sogar in absoluten Verkaufszahlen der wichtigste Absatzmarkt für Stromautos in Europa, das Autoland Deutschland kommt mit 58.000 Neuzulassungen auf Platz zwei in Europa, heisst es in einer Mitteilung der Unternehmensberatung. China stellt mit 600.000 Neuzulassungen gleich die Hälfte des Weltmarktes. Die USA kommen auf 200.000 neu zugelassene Stromfahrzeuge.

[www.mckinsey.de/elektromobilitaet](http://www.mckinsey.de/elektromobilitaet)

#### LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

## ASQ-Award belegt erneut hohe Kundenzufriedenheit am Flughafen Zürich

Der Flughafen Zürich belegt beim Airport Service Quality (ASQ)-Award 2017 auch dieses Jahr für seine hohe Kundenzufriedenheit den dritten Rang. Der führende internationale Dachverband der Flughafenbetreiber vergibt die Auszeichnung jährlich. Ermittelt wird die Kundenzufriedenheit mittels Befragung von über 600'000 individuellen Passagieren an weltweit über 300 Flughäfen.

[www.aci.aero/Customer-Experience-ASQ](http://www.aci.aero/Customer-Experience-ASQ)

#### LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

## Erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 für Flughafen Zürich

Die Flughafen Zürich AG präsentiert für 2017 ein gutes Geschäftsergebnis. So verzeichnet die Flughafenbetreiberin einen gegenüber dem Vorjahr gesteigerten Gewinn in Höhe von CHF 285.5 Mio. Zum Anstieg des Konzernergebnisses um CHF 37.5 Mio. gegenüber dem Vorjahr hat insbesondere der erfolgreiche Verkauf der Beteiligung in Bangalore mit CHF 31.4 Mio. beigetragen. Bereinigt um Sondereffekte hat sich das Konzernergebnis um CHF 10.8 Mio. verbessert (+4.5 Prozent).



Der Geschäftsbericht 2017 der Flughafen Zürich AG ist neu als Online-Geschäftsbericht verfügbar.

[report.flughafen-zuerich.ch/2017](http://report.flughafen-zuerich.ch/2017)

#### ENERGIE UND UMWELT

## Schweiz belegt vorderen Platz bei Energiewende

Die Unternehmensberatung McKinsey & Company hat gemeinsam mit dem Weltwirtschaftsforum (WEF) die Fortschritte bei der Energiewende in 114 Ländern ermittelt. In der nun veröffentlichten Rangliste belegt die Schweiz den dritten Platz hinter Schweden und Norwegen. Hinter der Schweiz folgen Finnland, Dänemark, die Niederlande und Grossbritannien. Deutschland schafft es nur auf Platz 16 und wird dabei von Ländern wie Uruguay und Malaysia überholt.

[www.weforum.org](http://www.weforum.org)

#### ENERGIE UND UMWELT

## Zürich spielt bei grüner Finanzwirtschaft vorne mit

Für den Global Green Finance Index (GGFI) sind die weltweit führenden Finanzzentren im Hinblick auf ökologische Angebote hin untersucht worden, heisst es in einer Medienmitteilung von Finance Watch. Dabei wurde eine Dominanz von westlichen Finanzmetropolen im Vergleich zum Rest der Welt festgestellt.

In der Kategorie der Verbreitung der ökologischen Finanzwirtschaft liegt London vorne. Es folgen Luxemburg, Kopenhagen, Amsterdam und Paris. Hinter dem chinesischen Shenzhen und Stockholm teilen sich Zürich und Guangzhou aus China den achten Platz vor Schanghai und Peking.

[www.finance-watch.org](http://www.finance-watch.org)

#### AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

## Beziehungen zur EU: Der Bundesrat zieht Bilanz und präzisiert das Verhandlungsmandat

An seiner Sitzung vom 2. März 2018 hat der Bundesrat seine am 31. Januar 2018 begonnenen Beratungen, die er am 21. Februar 2018 an seiner Klausursitzung vertieft hatte, abgeschlossen. Er analysierte insbesondere die letzten vier Jahre der Verhandlungen über die institutionellen Fragen in Bezug auf den EU-Marktzugang und zog Bilanz zur Entwicklung der Beziehungen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union (EU). Der Bundesrat strebt bessere Marktzugangsbedingungen an und will gleichzeitig die Institutionen der Schweiz und ihre Unabhängigkeit wahren. Er hat deshalb seine Verhandlungsstrategie präzisiert und seinen Willen für ein rasches Vorkommen bekräftigt, um Rechtssicherheit für die Exportindustrie und Stabilität für die Schweizer Wirtschaft und ihre Beziehungen zur EU zu schaffen. Die für einen Abschluss massgebenden Kriterien bleiben aus Sicht des Bundesrates weiterhin die Qualität der Lösungsvorschläge und die Wahrung der Interessen der Schweiz.

[www.eda.admin.ch](http://www.eda.admin.ch)

#### AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

## Schengen/Dublin: Für die Schweiz auch volkswirtschaftlich und finanziell positiv

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 21. Februar 2018 einen Bericht über die volkswirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen von Schengen/Dublin verabschiedet. Der Bericht kommt zum Schluss, dass die Bilanz der Schweizer Teilnahme an Schengen/Dublin sowohl aus volkswirtschaftlicher wie auch aus finanzieller Perspektive positiv ausfällt: Das Schengen-Visum sowie die Erleichterung des Reiseverkehrs durch den Verzicht auf systematische Grenzkontrollen an den Binnengrenzen sind von grosser Bedeutung für die Schweizer Volkswirtschaft, insbesondere für die Grenzregionen und den Tourismussektor. Aufgrund der durch Dublin ermöglichten Einsparungen im Asylbereich fällt zudem auch die finanzielle Bilanz von Schengen/Dublin positiv aus.

[www.eda.admin.ch](http://www.eda.admin.ch)

#### AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

## Februar 2018: Aussenhandel auf hohem Niveau

Die Exporte stiegen im Februar 2018 um 1,8 Prozent, womit sie sich weiterhin auf Wachstumskurs befanden. Nach dem Spitzenergebnis im Januar büssten die Importe 9,8 Prozent ein, blieben jedoch wertmässig mit 16,1 Milliarden Franken weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Zum Importrückgang trugen die Hauptmärkte Europa und Nordamerika massgebend bei.

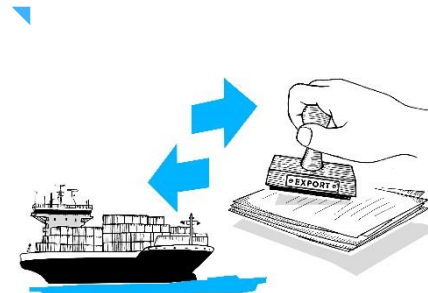
[www.ezv.admin.ch](http://www.ezv.admin.ch)

#### AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

## Freihandelsabkommen EU-Japan: Die Konsequenzen für Schweizer Exporteure

Die Europäische Union und Japan haben sich im Juli 2017 auf ein Freihandelsabkommen geeinigt, im Jahr 2019 soll es in Kraft treten. Was bedeutet dieses neue FHA für Schweizer Exporteure? Ein Vergleich von Professor Patrick Ziltener im Auftrag von Switzerland Global Enterprise (S-GE) zeigt, dass die Konkurrenz aus der EU bei gewissen Produkten zwar tiefere Zölle bezahlen muss und bei öffentlichen Beschaffungen besseren Zugang hat, aber auch Schweizer Unternehmen von wirtschaftlichen Reformen in Japan profitieren.

[www.s-ge.com](http://www.s-ge.com)



#### AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

## Die Schweiz und Bhutan bekräftigen ihre Verbundenheit

Bei einem Arbeitsbesuch des bhutanischen Premierministers Tshering Tobgay bei Bundespräsident Alain Berset am Donnerstag, 8. März 2018, in Bern

haben beide Seiten die anhaltende Verbundenheit ihrer Länder bekräftigt. Bhutan war bis vor zehn Jahren ein Schwerpunktland der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit, Ende 2016 zog sich die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) definitiv aus dem Land zurück. Im Zentrum des offiziellen Gesprächs standen die Perspektiven und Chancen des neuen Kapitels in den bilateralen Beziehungen.

[www.edi.admin.ch](http://www.edi.admin.ch)

#### AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

### S-GE Export News

Abonnieren Sie die elektronischen «export.news» der S-GE. Diese aktuellen Meldungen aus den internationalen Märkten sind eine Gemeinschaftsproduktion der Schweizer Industrie- und Handelskammern und Switserland Global Enterprise für die Schweizer Exportindustrie.

Anmeldung unter:

[www.s-ge.com/de/newsletter-exportieren-aus-der-schweiz](http://www.s-ge.com/de/newsletter-exportieren-aus-der-schweiz)

#### VERANSTALTUNGEN, MESSEN, SEMINARE – SCHWEIZ

### Veranstaltungen VZH

**Seminar zur Pensionierung: Bald werde ich pensioniert: Fragen zu AHV, Pensionskasse und Partnerschaft**

**Montag, 11. Juni 2018 sowie**

**Montag, 3. Dezember 2018**

**13.30 bis 17.30 Uhr**

**Kaufleuten Zürich**

Drei ausgewiesene Experten werden zu den jeweiligen Themenkreisen referieren und Fragen beantworten. Die Veranstaltung dauert einen halben Tag und beleuchtet in konzentrierter Form die wichtigsten Themen rund um das einschneidende Ereignis des Altersrücktritts.

**Arbeitsrecht am Morgen: Datenschutz im Arbeitsrecht - Von der Bewerbung bis zum Geo-Tracking**

**Mittwoch, 20. Juni 2018,**

**8.00 bis 9.00 Uhr**

**Widder Hotel, Zunft Stube**

Nach Erläuterung der Grundbestimmungen zum Datenschutz im Arbeitsrecht erfahren Sie mehr zu den gesetzlichen Leitplanken, welche es bei der Überwachung von Mitarbeitenden am Arbeitsplatz einzuhalten gilt. Datenschutzrechtliche Fragen im Zusammenhang mit dem Personaldossier werden ebenso beleuchtet wie die datenschutzrechtlichen Möglichkeiten und Grenzen bei der Rekrutierung von Mitarbeitenden.

Dieser Anlass ist für Mitgliedsfirmen des VZH und der Zürcher Handelskammer unentgeltlich.

**Seminar zum Arbeitsrecht: Arbeitsrecht – Basisschulung für Personal- und Führungsverantwortliche**

**Donnerstag, 13. September 2018**

**8.30 bis 16.30 Uhr**

**Kaufleuten Zürich**

Ohne arbeitsrechtliches Grundwissen wird es für Personalverantwortliche und Vorgesetzte oft schwierig. Um den Verantwortlichen das nötige Gespür dafür zu vermitteln, wo die meisten Stolpersteine und Fettnäpfchen lauern, hat der VZH dieses Seminar zum allgemeinen Arbeitsrecht teilweise neu gestaltet und einen besonderen Akzent auf arbeitsrechtliche Herausforderungen bei flexiblem und mobilem Arbeiten gelegt. Weitere Stichworte sind Ferien, Lohnfortzahlung bei Arbeitsverhinderung oder die Tücken bei der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

**Seminar zur Arbeitszeit: Aktuelle Fragen zur Arbeitszeit**

**Dienstag, 25. September 2018**

**8.15 bis 12.00 Uhr**

**Kaufleuten Zürich**

Zentrale Themen des Seminars sind flexible Arbeitsverhältnisse, flexible Arbeitszeitgestaltung, Reisezeit und das Wichtigste aus dem Arbeitsgesetz inkl. Arbeitszeiterfassung.

**Seminar: Teilzeit – Arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Knacknüsse**

**Mittwoch, 26. September 2018**

**8.15 bis 12.00 Uhr**

**Kaufleuten Zürich**

Was müssen Personal- oder Führungsverantwortliche bei Teilzeitarbeitsverhältnissen beachten? Welches sind die arbeitsrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Herausforderungen?

Diese und weitere Fragen werden im neu konzipierten Seminar besprochen.

Mitglieder des VZH und der ZHK können zu vergünstigten Konditionen teilnehmen. Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.vzh.ch](http://www.vzh.ch)

#### VERANSTALTUNGEN, MESSEN, SEMINARE – SCHWEIZ

### Veranstaltungen SSIB

#### Seminare

**Mittwoch, 11. April 2018**

Basisseminar Exportkontrolle

**Donnerstag, 12. April 2018**

Beschaffungs- und Qualitätskontrolle China

**Freitag, 13. April 2018**

Zertifizierung und Zoll China

#### Lehrgänge

**Dienstag, 17. April 2018**

Lehrgang Exportsachbearbeiter/-in SIHK

**Freitag, 27. April 2018**

Lehrgang Aussenhandelsfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis -> Weitere Infos auf beigelegtem Flyer

Weitere Lehrgänge und Seminare unter [www.ssib.ch/lehrgaenge\\_und](http://www.ssib.ch/lehrgaenge_und)

[www.ssib.ch/seminare](http://www.ssib.ch/seminare)

#### VERANSTALTUNGEN, MESSEN, SEMINARE – SCHWEIZ

### JCC Switzerland-Kazakhstan Business Roundtable

**Mittwoch, 11. April 2018**

**Burckhardt Compression, Winterthur**

Im Jahr 2017 hat die kasachische Regierung eine nationale Anlagestrategie verabschiedet, die darauf abzielt, die ausländischen Direktinvestitionen außerhalb des Kohlenwasserstoff- und Mineralsektors um 26 Prozent zu erhöhen. Die Regierung wird zwischen 2018 und 2022 eine Reihe von Reformen durchführen, um die Attraktivität des Landes für alle Arten von Investitionen in Schlüsselsektoren zu erhöhen und damit der wirtschaftlichen Diversifizierung einen deutlichen Schub zu geben. Kommen Sie und erfahren Sie mehr über diese Entwicklungen bei diesem Roundtable.

Weitere Infos und Anmeldung unter:

[www.jointchambers.ch/jcc-events](http://www.jointchambers.ch/jcc-events)



**VERANSTALTUNGEN, MESSEN,  
SEMINARE - SCHWEIZ**

## ICT Demo-Campus in Zürich

**Samstag, 21. April 2018**

**Technopark Zürich**

**10:00-14:00: Campus für Jugendliche**

**13:30-16:00: Präsentationen, Key-note & Apéro**

ICT Scouts & Campus ist ein Programm zur systematischen ICT Talenterkennung (ICT Scouts) und kontinuierlichen Talentförderung (ICT Campus) als langfristigen Beitrag gegen den ICT/MINT Fachkräftemangel. Die Betonungen sind bewusst gewählt, als Gegensatz zur traditionell zufälligen Rekrutierung und punktuellen Förderung von MINT-Nachwuchs.

Weitere Infos: [www.ict-scouts.ch](http://www.ict-scouts.ch)

Anmeldung Kinder: [www.bit.ly/2tY17J1](http://www.bit.ly/2tY17J1)

Anmeldung Stakeholders:

[www.bit.ly/2FXQACg](http://www.bit.ly/2FXQACg)

**VERANSTALTUNGEN, MESSEN,  
SEMINARE - SCHWEIZ**

## POP-UP EVENT: UN- TERNEHMERSAMSTAG

**Samstag, 26. April 2018,**

**Dozentenfoyer, ETH Zürich**

Die Überlegen Sie sich, eine eigene Firma zu gründen? Oder sind Sie bereits seit kurzer Zeit selbständig und würden gerne gewisse Bereiche optimieren? Dann erhalten Sie an unserem Unternehmersamstag für Gründer & Jungunternehmer die richtigen Antworten.

Was müssen Sie beachten beim Aufbau Ihrer Unternehmung? Wie bleiben Sie innovativ und sichern Ihren langfristigen Erfolg? Wie funktioniert digitales Marketing? Lassen Sie sich in Schwerpunkt-Referaten von anderen Unternehmern und Unternehmerinnen inspirieren.

Information und Anmeldung unter:

[www.buero-zueri.ch/buro-zuri-event-unternehmersamstag/](http://www.buero-zueri.ch/buro-zuri-event-unternehmersamstag/)

**VERANSTALTUNGEN, MESSEN,  
SEMINARE - SCHWEIZ**

## Asia Executive Pro- gram (ACP-HSG)

Das «Asia Executive Program» (ACP-HSG) fördert Entscheidungs- und Umsetzungs-kompetenz für kommende Herausforderungen in Asien und geht 2018 in die 3. Runde.

Teilnehmer sind erfahrene Führungskräfte aus Unternehmen mit längerer Präsenz in Fernost, welche regelmässig mit Asien zu tun haben oder in Fernost arbeiten.

Bisherige Teilnehmer schätzten insbesondere:

- Vermittlung inspirierender Managementkonzepte, deren Nutzwert für die Praxis ausgesprochen hoch ist (nicht nur für Asien)
- «kleiner, feiner» Rahmen mit erfahrenen Teilnehmern und vielseitigen Referenten. Dies ermöglicht einen intensiven, firmenübergreifenden Austausch und vermittelt eine wertvolle Aussensicht
- Effiziente Gelegenheit, das bestehende Netzwerk qualitativ auszubauen
- hoher ROI durch begleitete Praxisarbeit: Ausarbeitung einer Problemstellung aus dem Unternehmen des Teilnehmers, Erlangung neuer Impulse mit einem ausgereiften Umsetzungsplan bei Programende.

Detailliertere Informationen unter:

[www.es.unisg.ch/en/programme/asia-executive-certificate-program](http://www.es.unisg.ch/en/programme/asia-executive-certificate-program)

**ZHK EVENT**

## Save the Date ZHK-Generalver- sammlung 2018

Am 28. Juni 2018, von 10.30 bis ca. 14.30 Uhr, findet die 145. Generalversammlung der Zürcher Handelskammer im Lake Side Zürich statt.

Die persönliche Einladung erhalten Sie mit dem Jahresbericht im Mai 2018.

**ZHK MITGLIEDER**

## Neue ZHK-Mitglieder

### Wydler Motorsport AG

Wir sind ein Garagenbetrieb in Dübendorf und Porsche ist unsere Leidenschaft. Unser Ziel ist es, allen Kunden einen ausgezeichneten Service rund um Ihren Sportwagen anzubieten. Wir warten vorwiegend Fahrzeuge der Marke Porsche, Audi und VW nach Werksvorgaben. Nach den Wünschen unserer Kunden restaurieren tunen und veredeln wir optisch und mechanisch. Weiter modifizieren wir Porsches für den Einsatz an Track Days und betreuen Rennfahrzeuge.

Durch unsere langjährige Erfahrung und unser Know how sind wir in der Lage nebst den allgemeinen Arbeiten auch Motoren- und Getrieberevisionen sowie Fahrwerkanpassungen professionell, speditiv und preisgünstig zu erledigen. In unserer modern eingerichteten Werkstatt diagnostizieren wir Ihren Porsche, beheben die allfälligen Mängel oder restaurieren Ihr Fahrzeug mit viel Liebe zum Detail - so als wäre es unser eigener.

Als kompetente Garage liegt uns auch die Kundenberatung sehr am Herzen. Wir begutachten Ihren ausgewählten Porsche gerne und stehen Ihnen vor dem Kauf beratend zur Seite. Nicht zuletzt empfehlen wir uns als Ihren Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Porsche.

[www.wydlermotorsport.swiss](http://www.wydlermotorsport.swiss)

**ZHK MITGLIEDER**

## Wirtschaftsnews unserer Mitglieder

### Migros erweitert mobile Zahlfunktionen

Die Migros nimmt Twint und die Post-Finance Card als neue Zahlungsmittel in ihre Migros App auf. Beide Zahlungsmittel lassen sich mit wenigen Klicks in die Anwendung integrieren.

### Zurich stärkt sich im Bereich Reiseversicherung

Die lateinamerikanische Zurich-Tochter Cover-More übernimmt 19 Firmen in Lateinamerika. Damit beschleunigt das im Bereich Reiseversicherung tätige Unternehmen sein Wachstum in der Region.

### **ABB Schweiz-Chef wird Ruag-Präsident**

ABB Schweiz-Chef Remo Lütolf wird neu Verwaltungsratspräsident des Rüstungs- und Industriekonzerns Ruag. Er folgt auf Hans-Peter Schwald, der im April zurücktreten wird.

### **PostFinance steigt bei SIX ein**

PostFinance wird neu Aktionärin der Börsen- und Finanzmarktinfrastrukturbetreiberin SIX. Damit sind nun 127 Banken an SIX beteiligt.

### **Julius Bär startet Gemeinschaftsfirma in Thailand**

Die Zürcher Privatbank Julius Bär gründet gemeinsam mit Siam Commercial Bank ein Gemeinschaftsunternehmen in Thailand. Dieses wird Dienstleistungen in der Vermögensverwaltung für lokale Kunden anbieten.

### **Bossard verbucht Rekordergebnis**

Die Bossard Gruppe hat Umsatz und Betriebsergebnis 2017 im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigern können. Auch der Konzerngewinn kletterte auf einen Rekordwert. Die Rentabilität des Schrauben- und Logistikkonzerns liegt über dem Branchendurchschnitt.

### **Bucher profitiert von besseren Marktbedingungen**

Bucher Industries konnte im Geschäftsjahr 2017 sowohl Umsatz als auch Gewinn steigern. Der Industriekonzern profitierte insbesondere von der Erholung im Markt für Landtechnik.

### **Lindt & Sprüngli verbucht Umsatzrekord**

Lindt & Sprüngli hat im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals mehr als 4 Milliarden Franken Umsatz gemacht. Dabei wurde auch auf den gesättigten Schokoladenmärkten Europas Wachstum realisiert. Betriebsergebnis und Reingewinn legten ebenfalls zu.

### **dormakaba wächst durch Zukäufe**

Der Schliesstechnikkonzern dormakaba konnte im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 2017/2018 sowohl seinen Gewinn als auch seinen Umsatz steigern. Das Plus hat er in erster Linie Zukäufen zu verdanken.

### **Kühne + Nagel digitalisiert Seefracht**

Das Logistikunternehmen Kühne + Nagel lanciert mit Sea Explorer eine Plattform, welche die Dienste aller wichtigen Linienreedereien abbildet. Dies soll Kunden helfen, den besten Transportweg für ihre Waren auszuwählen.

### **SV Schweiz übernimmt bei Tissot Velodrome**

Die Gastronomie- und Hotelmanagementfirma SV Schweiz wird neu das Restaurant, das Hotel und das Hallencatering im Tissot Velodrome betreiben. Dank seiner Tätigkeiten im Stade de Suisse in Bern hat das Unternehmen bereits Erfahrung mit Stadien.

### **Implenia schaut optimistisch in die Zukunft**

Das Bauunternehmen Implenia hat seinen Umsatz im vergangenen Jahr gesteigert. Beim Konzernergebnis musste allerdings ein deutlicher Rückgang verbucht werden. Für das laufende Jahr sieht Implenia eine gute Basis für Wachstum im Ausland.

### **Georg Fischer übertrifft Wachstumsziele**

Der Technologiekonzern Georg Fischer hat Umsatz, Betriebsergebnis und Gewinne 2017 im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigern können. Dabei wurden die konzerneigenen Wachstumsziele noch übertroffen.

### **Swiss Life steigert Reingewinn**

Swiss Life hat Betriebsergebnis und Reingewinn im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr steigern können. Seine Ziele aus dem Programm Swiss Life 2018 hat der Zürcher Lebensversicherer zum Teil bereits ein Jahr vor Programmablauf erreicht.

### **Allreal verbucht solides Jahresergebnis**

Allreal hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein niedrigeres Betriebsergebnis realisiert als im Vorjahr. Die Immobiliengesellschaft führt dies auf geringere Steigerungen der Immobilienwerte zurück. Ohne Neubewertungseffekte betrug das Ergebnis 113,3 Millionen Franken.

### **Sika verzeichnet Rekordergebnis**

Sika hat Umsätze, Betriebsergebnis und Reingewinn im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber 2016 auf ein neues Rekordergebnis steigern können. Für dieses Jahr hebt der Zuger Baustoffkonzern seine Umsatzerwartung an.

### **LafargeHolcim verstärkt Geschäft in Indien**

LafargeHolcim baut ein neues Zementwerk im indischen Bundesstaat Rajasthan. Der Zürcher Baustoffriese will damit seine Position im indischen Wachstumsmarkt stärken. Über Tochtergesellschaften werden dort bereits 29 weitere Zementwerke betrieben.

Weitere Wirtschaftsnews von ZHK-Mitgliedern auf:

[www.zhk.ch/mitglieder-news](http://www.zhk.ch/mitglieder-news)



### **IMPRESSUM**

Die Zürcher Handelskammer vertritt als branchenübergreifender Wirtschaftsverband die Interessen der ihr angeschlossenen rund 1'100 Unternehmen in den Kantonen Zürich, Zug und Schaffhausen. Sie setzt sich für liberale und marktwirtschaftlich geprägte Rahmenbedingungen ein, um die Stellung der regionalen Wirtschaft zu fördern, und bietet zahlreiche Dienstleistungen für die exportierende Wirtschaft an. Die ZHK behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder zu modifizieren. Zudem übernimmt die ZHK keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Veranstaltungshinweise.

### **Redaktionsschluss „Stimme der Wirtschaft“ der ZHK:**

Ausgabe 05/18:

Freitag, 20. April 2018